

Allergnädigst privilegirtes  
Leipziger Tageblatt.

Nr. 75. Montag, den 15. März 1824.

Die Armen in London.

Neueste Notizen darüber.

England, dies Reich der Extreme, wird eigentlich nur bewohnt von Armen und Reichen, und wenn die Ausbreitung eines wohlhabenden Mittelstandes den echten dauerhaften Kern der Landeswohlthat bildet; so besitzt Britannien diesen nicht. Man glaubt die Zahl der Herumtreiber auf Almosen ohne Dach und Fach in London auf 10,000 schätzen zu können, die, einzeln und in Familien, wo sie zur Nacht nun eben sich befinden, ihr Bett machen, die Erde zum Lager und den Himmel zur Decke nehmen. Das geht nothdürftig an in so gemäßigtem Klima, wie das englische ist. Diese Zehntausend und noch gar viel Zehntausend mehr, schnappen nach den Brotsamen, so von des Reichen Tische fallen. Oft mag es doch kümmerlich damit stehen, denn ein Reisender sah eines Tages in der Frühstunde einen Kerl, der so gar zerhadert eben noch nicht einherging, aus dem Straßenschlamm mit den Füßen etwas hervorzuholen, aufnehmen und um und um sorgfältig betrachten. Es war eine Kippe, etwa von einem Kalbe. Bald legte er den Hund auf einen Stein, stampfte darauf, die Kippe spaltete, er riß sie mit den Fingern auseinander und knabberte nun eine ganze

Welle an den Spaltseiten des Knochens hinauf und herunter. Der verhungertste Hund würde ein beschlammtes Gebein kaum berühren. Es mag unglaublich scheinen, aber es ist darum doch buchstäblich wahr.

Mit Worten belästigt wird man übrigens vom Bettelgesindel in den Straßen nur zur Abendzeit. Viele Gegenden haben ihre bestimmten Bettler, die wie angepöhlte tagtäglich auf demselben Fleck sitzen, hocken oder gehen, auch wohl zum Schein ein Paar Schwefelhölzer feil halten; aber sie sprechen den Vorübergehenden nicht an. Ein alter Neger, kaum vier Fuß groß, einen Besen zum Straßentehren stets in der Hand führend, jeden anständig Bekleideten mit tiefer Verbeugung begrüßend, ist unter diesen Bettelfiguranten besonders auffallend. Sein schneeweißes krauses Haar des Kopfes und der Augenbraunen kontrastirt auf das Grellste mit dem pechschwarzen Gesicht, dem überdies ein Auge fehlt. Auch in Kupferstichen ist diese Figur schon verewigt. Das Betteln mit dem Munde läßt sich wohl in London verbieten, aber nicht das schwelgende Almosenstehen, in Haltung und Schaustellung zerlumpter Bedeckung und wirklicher oder künstlicher Gebrechen. Stehen, hocken und sitzen kann ja ein Jeder, wie und wo es ihm gefällt.

0= n f= n= l= der ch= is= ge= inn Al= reb. dat, gß= 24. U. rg 4 v. 5 t., 9 f= ch 4 9 . 11 11 n= 3 3 U. 7 10 2